

ADB-Artikel

Floto: *Wilhelm F.*, Lustspieldichter der neuesten Zeit, geboren am 14. Juni 1812 zu Tangermünde, widmete sich der Apothekerkunst, studierte später mit Erfolg auf dem Collegium Carolinum in Braunschweig Chemie und erhielt bei einer von dieser Anstalt gestellten Concurrenzaufgabe den ersten Preis. Später wurde er Administrator, dann Pächter der homöopathischen Apotheke in Braunschweig. Als solcher starb er, wiederholt vom Schlage getroffen, unverheirathet daselbst am 22. Februar 1869. Durch Kränklichkeit schon früh an das Haus gefesselt, versuchte er sich im Lustspieldichten. Schon seine ersten Bühnenstücke, das fünfactige Lustspiel: „Der grüne Mann oder das Lustspiel auf Wiesenstedt“ (1846) und noch mehr der einactige Schwank: „Das Sonntagsräuschchen“ (1846) machten Aufsehen, das letztere wurde auf fast sämtlichen deutschen Bühnen aufgeführt und hat sich fortwährend auf dem Repertoire erhalten. Es folgten: „Sie kriegen sich“, Schwank in 1 Act (1847); „Nichts leichter als das“, Lustspiel in 5 Aufzügen (1850); „Die Scheidungsacten als Ehevermittler“, Lustspiel in 1 Aufzuge (1851); „Herrn-Pfiffe und Diener-Kniffe“, Lustspiel in 5 Acten (1852, Umarbeitung von „Nichts leichter als das“); „Liebe und Caprice“, Lustspiel in 4 Acten (1853); „Der Hypochondrist“, Schwank in 1 Act (1853); „Der Friedensstifter“, Schwank in 1 Act (1853); „Ein Schalk“, Lustspiel in 3 Aufzügen (1854); „Das Haus Holberg“, Schauspiel in 5 Auszügen (1855, mit Dr. Karl Köchy gemeinschaftlich geschrieben); „Nur nicht ins Schwurgericht“, Schwank (1858); „Der Zopfabschneider“, Schwank in 1 Acte (1858); „Ein falscher Schiller“, Lustspiel in 5 Acten (1860); umgearbeitet als „Schiller in Schweinfurt“, Posse in 3 Acten (1868). Sämmtliche, nur als Manuscript für die Bühnen gedruckte Stücke sind Originale. Gute Erfindung, gewandte Bühnenkenntniß, Geschmack und Leichtigkeit der Sprache lassen F. zu den besten Lustspieldichtern der Neuzeit zählen. Am meisten gefielen „Das Sonntagsräuschchen“ und „Herren-Pfiffe und Diener-Kniffe“, welche letztere in Berlin mehr als fünfzig Mal hintereinander aufgeführt wurden. Mehrere von F. gedichtete zartempfundene Lieder sind von Franz Abt componirt und dadurch Eigenthum des deutschen Volks geworden.

Autor

F. Spehr.

Empfohlene Zitierweise

, „Floto, Wilhelm“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1878), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
